

# Was wächst denn hier?



Auf diesem Feld wächst Mais. Die traditionelle Nutzpflanze der Indios brachte Columbus aus Südamerika mit nach Europa. Der wärmeliebende Mais wurde innerhalb Europas lange Zeit nur in Südeuropa angebaut. Inzwischen wächst in Deutschland auf fast jedem vierten Hektar Ackerland Mais: der größte Teil zur Futtermittelerzeugung und etwas mehr als ein Drittel für die Biogaserzeugung.

Der Mais auf diesem Feld wird als Maissilage für die Fütterung von Milchkühen angebaut. Mais ist ein sehr energiereiches, gut verdauliches und kostengünstiges Futter. Vorzüge von Mais sind unter anderem höhere Erträge als bei traditionellen Futterpflanzen (wie Gras, Klee oder Luzerne) und eine größere Robustheit bei Trockenheit z. B. gegenüber Getreide.

Der Maisanbau erfordert nur wenige Arbeitsgänge. Der Mais auf diesem

Feld wurde Ende April gesät, nachdem das Feld vorher mit Gärresten aus Rindergülle gedüngt wurde. Das Feld wurde nicht gepflügt, sondern der Boden nur gelockert, u. a. um die Bodenfeuchtigkeit besser zu konservieren. Eine weitere Düngung erfolgt nicht. Sobald der Mais 3 bis 5 Blätter hat, wird ein Unkrautbekämpfungsmittel (Herbizid) eingesetzt. Chemische Pflanzenschutzmittel gegen Schadinsekten sind beim Maisanbau in der Regel nicht erforderlich.

Vom Mais dieses Feldes mit 69 Hektar können rein theoretisch rund 117 Milchkühe ein Jahr lang gefüttert werden, wenn sie nur mit Maissilage gefüttert würden. Aus dem Mais dieses Feldes könnten diese Milchkühe dann 937 000 Liter Milch erzeugen. Als aneinandergereihte 1-Liter-Milchtüten würde dies Länge von 67 km ergeben. Die Milch würde ausreichen, um den jährlichen Verbrauch von

Frischmilchprodukten (Milch, Joghurt, Sahne) von 10 900 Menschen zu decken. Diese Menge wäre genug, um 65 % der Frohnauer oder 41 % der Hohen Neuendorfer Bevölkerung ein Jahr lang zu versorgen.

Ökologisch vorteilhaft beim Mais ist der vergleichsweise geringe Bedarf an Pflanzenschutzmitteln. Allerdings weist Mais auch deutliche ökologische Nachteile auf, z. B. bietet er durch die späte Aussaat Vögeln und Säugetieren lange Zeit kaum Schutz.

Mehr Informationen zu den Feldern, unseren Aktionen und unserem Verein auf unserer Website:



Mais 04

